

Veranstaltungshinweise

März 2023



5.2.2023

AUSSTELLUNGEN

11. Januar – 26. März

De gantze hillige Schrift. 500 Jahre Bibeldruck in Hamburg

Kein Werk ist in mehr Sprachen übersetzt und in mehr Ausgaben gedruckt worden als die Bibel. In Hamburg jedoch konnte der Bibeldruck nur in einem engen Rahmen stattfinden, da sich die Stadt bis ins 19. Jahrhundert hinein allein der „Lutherschen Lehre“ verschrieben hatte und andere Bekenntnisse nicht gelten ließ. Als etwa der protestantische Theologe Johann Otto Glüsing 1710–1712 eine „Biblia Pentapla“ herausgab, die die Bücher der Bibel in „fünffacher deutscher Verdolmetschung“ synoptisch nebeneinanderstellte – und somit vier Textvarianten neben der Lutherübersetzung bot –, konnte das Werk im streng lutherischen Hamburg nicht erscheinen. Gedruckt wurde es deshalb in Wandsbek und Schiffbek, damals noch vor den Toren der Stadt.

Den Anfang hatte dieses klare Bekenntnis zu Martin Luther in der Reformation genommen, die sich in Hamburg schnell durchsetzte. Bereits 1523 – nur wenige Monate nach der Erstveröffentlichung seiner Übersetzung des griechischen Neuen Testaments in Wittenberg, des sogenannten Septembertestaments – erschien auch in Hamburg eine Ausgabe desselben, jedoch in niederdeutscher Sprache, denn die hiesige Bevölkerung sprach Platt. Die Veröffentlichung erfolgte anonym, nicht einmal der Name der Druckerei, aus der innerhalb kurzer Zeit 16 reformatorische Schriften hervorgingen, wurde bekannt. Als „Presse der Ketzer“ wurde sie alsbald betitelt, widmete sie sich doch vollkommen der Verbreitung der neuen Lehre innerhalb Hamburgs. Der Fokus auf die niederdeutsche Sprache wurde durch das 16. Jahrhundert hinweg beibehalten und gipfelte 1596 in der ersten vollständigen niederdeutschen Ausgabe „Biblia Dat ys: De gantze hillige Schrift Sassisch“.

Exakt 500 Jahre sind seit der Veröffentlichung des „Nyge Testaments“ der sogenannten „Presse der Ketzer“ vergangen. Anlässlich dieses Jubiläums widmet die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg zu Jahresbeginn 2023 der Geschichte der Hamburger Bibeldrucke eine eigene Ausstellung, die durch zahlreiche Ausgaben aus den Sondersammlungen und Leihgaben des Deutschen Bibel-Archivs, des Bibliotheks- und Medienzentrums der Nordkirche und des Erzbistums Hamburg gestaltet ist.

Im Ausstellungsraum im Erdgeschoss.

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-24 Uhr, Sa.-So. 10-24 Uhr.

Der Eintritt ist frei.

VERANSTALTUNGEN

Dienstags um 14 Uhr und donnerstags um 11 Uhr.

Ausleih- und Recherchetipps per Zoom!

Nützliche Tipps zur Neu- oder Wiederorientierung im Online-Meeting! Wenn Sie Bücher mit nach Hause nehmen möchten, mit Literatur vor Ort arbeiten müssen oder unsere E-Medien nutzen wollen, zeigen wir Ihnen, wie das funktioniert und worauf Sie ggf. achten sollten. Sie erfahren, wie Sie in den Besitz eines Bibliotheksausweises kommen, wieso dieser zu Ihrem treuen Begleiter wird und weshalb der Katalogplus das Mittel der Wahl ist, wenn Sie nicht nur Literatur suchen, sondern auch schnell finden wollen. Dauer: ca. 30 Minuten. Im Anschluss an die Präsentation haben Sie ausreichend Gelegenheit für Rückfragen.

stabi.hamburg/tipps-zoom

Jeden Donnerstag von 14 bis 16 Uhr, MediaLab

Offene Schreibberatung

Sie schreiben Ihre erste Hausarbeit? Sie planen Ihre Abschlussarbeit oder stehen mittendrin – und wünschen sich Unterstützung? Oder Sie haben Fragen zum wissenschaftlichen Schreiben? Dann kommen Sie zur offenen Schreibberatung!

Das Angebot ist ein Kooperationsprojekt des Schreibzentrums der Universität Hamburg und der Staats- und Universitätsbibliothek. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, kommen Sie einfach vorbei!

Mittwoch, 1.3., 17 Uhr, Konferenzraum

Vortrag: Büchersammlungen der Societas Jesu in Hamburg

Im Herbst 2021 erhielt die Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) einen kostbaren Buchbestand als Dauerleihgabe. Es handelt sich dabei um rund 850 historische Drucke der vor Jahren aufgelösten Diözesanbibliothek des Erzbistums Hamburg. Darunter befinden sich Teile von historischen Sammlungen, die Ordenspriester der Jesuiten im 17. und 18. Jahrhundert für ihre Tätigkeit in Hamburg, Altona und Lübeck nutzten.

Was verbirgt sich alles in dieser noch unerforschten Sammlung? Und was wissen wir über die „Societas Jesu“, also die Ordensgemeinschaft der Jesuiten, als Sammlerin von Büchern in Hamburg, Altona und Norddeutschland?

Diesen und weiteren Fragen gehen Prof. Dr. Markus Friedrich (Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg), Dr. Burkhard Conrad (Abteilung Schule und Hochschule des Erzbistums Hamburg) und Dr. Anne Liewert (SUB) in einem gemeinsam gestalteten Vortrag nach und zeigen dabei auf, welche besondere Bedeutung den Jesuiten über Jahrhunderte hinweg im Bereich der Bildung und Wissenschaft zukam.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „De gantze hillige Schrift. 500 Jahre Bibeldruck in Hamburg“. Der Eintritt ist frei.

Montag–Mittwoch, 27.2. – 1.3., online via Zoom

Donnerstag, 2.3., 10–17.30 Uhr, MediaLab

Woche der aufgeschobenen Hausarbeiten

Gemeinsam dran bleiben statt weiter aufschieben: Das Schreibzentrum der Universität Hamburg und die Staats- und Universitätsbibliothek laden Studierende, die ihre Haus- oder Abschlussarbeit in Angriff nehmen oder fertigstellen möchten, wieder zu einer „Woche der aufgeschobenen Hausarbeiten“ ein.

Von Montag bis Mittwoch (27.2.-1-3) gibt es ein vielfältiges *Online-Programm* mit Workshops, Coffee Lectures, Schulungen und moderierten Schreibräumen zu unterschiedlichen Themen des wissenschaftlichen Schreibens.

Am Donnerstag (2.3.) können Sie *vor Ort* mit Mitarbeitenden des Schreibzentrums und der SUB über Ihr Schreiben ins Gespräch kommen. Den ganzen Tag bieten wir Schreibberatung, Beratungsangebote zum wissenschaftlichen Veröffentlichenden und zum Schreiben in den Digital Humanities an. Kommen Sie einfach vorbei!

Programmübersicht: uhh.de/schreibzentrum

Mittwoch, 8.3., 19 Uhr, Lichthof

Donnerstag, 9.3., 19 Uhr, Lichthof

Konzert: Ein Fest für Hamburg. Telemanns „festtägliche“ Kantaten von 1757

Als einen „noch in seinem hohen Alter feurig denkenden Tonkünstler“ bezeichnete 1764 die Hamburger Presse den damals bereits 83-jährigen Georg Philipp Telemann. Diese Einschätzung gilt erst recht für den sieben Jahre jüngeren, im Zenit seiner Kunst stehenden Komponisten der Festtagskantaten von 1757: In jedem Takt dieser großartigen Werke spürt man eine erstaunliche Frische und Lust am Komponieren, eine Musik, die gleichermaßen sinnlich wie mitreißend ist, hier und da sogar experimentelle Züge trägt.

Das *barockwerk hamburg*, das seit 2012 unveröffentlichte und bisher selten aufgeführte Juwelen der norddeutschen Musikgeschichte wiederentdeckt, bringt Telemanns „festtägliche“ Kantaten im Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek nun wieder zum Erklingen.

Unterstützt von der Rudolf Augstein Stiftung, der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur, der Hamburgischen Stiftung für Wissenschaften, Entwicklung und Kultur Helmut und Hannelore Greve sowie der Behörde für Kultur und Medien.

Eintritt: 19 Euro, 50% Ermäßigung für Schüler:innen und Studierende. Kartenvorverkauf bei der Konzertkasse Gerdas, (040) 45 33 26, und an der Abendkasse. Einlass über den Altbau-Eingang Edmund-Siemers-Allee/Ecke Grindelallee.

Mittwoch, 8.3., 18 Uhr, Konferenzraum

Einführung zum Konzert des Ensembles *barockwerk hamburg* (s. o.) durch Dr. Jürgen Neubacher, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.

Im Konferenzraum in der zweiten Etage. Eintritt ist frei.

Dienstag, 14.3., 17 Uhr, Ausstellungsraum

Führung: De gantze hillige Schrift. 500 Jahre Bibeldruck in Hamburg

Öffentliche Führung mit der Kuratorin Dr. Anne Liewert.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung unter pr@sub.uni-hamburg.de wird gebeten.

**Mittwoch, 15.3., 16 Uhr, Stabi HamburgHub (Zentralbibliothek am Hühnerposten)
Info-Snack**

Der Info-Snack findet im Stabi HamburgHub in der Zentralbibliothek der Bücherhallen am Hühnerposten statt. Der Eintritt ist frei.

**Mittwoch, 15.3., 19 Uhr, Konferenzraum
IndieStabi: Von linker Theorie bis zu feurigen Politkrimis. Argument Verlag mit
Ariadne**

Der Argument Verlag entstand ab 1959 mit der Zeitschrift „DAS ARGUMENT“, veröffentlichte Gramsci, Stuart Hall, Haraway, Haug, das Historisch-kritische Wörterbuch des Marxismus, Gestalten der Faschisierung und weitere Autor:innen, Reihen und Schriften. Doch politische Bildung ist für das Verlagsteam nicht auf Theorie begrenzt: Kritische Gegenwartsliteratur in Krimiform – diese Pflanze gedeiht hier als Politik des Kulturellen. Mit Krimis die Große Erzählung verändern? Ja! Ein guter Krimi ist ein Fenster zur Welt, hochpolitisch und bei Ariadne (seit 1988) intersektional feministisch. Else Laudan, Verlegerin und Übersetzerin, stellt die aufrührerische bunte Palette vor, zeigt besondere Projekte und Autorinnen, liest starke Stückchen vor.

In der Reihe „Indie Stabi“ stellt an jedem dritten Mittwoch im Monat ein Verlag aus der Liste unabhängiger Verlage Hamburg (LuV) sich und seine Produktion vor. Der Eintritt ist frei.

**Dienstag, 21.3., 15 Uhr, Neubergerweg 80
GdF-Exkursion: Besuch des Wohnhauses von Helmut und Loki Schmidt**

Die Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek lädt zu einer Exkursion nach Hamburg-Langenhorn ins legendäre Wohnhaus von Helmut und Loki Schmidt, in dem das Ehepaar ein halbes Jahrhundert lang wohnte. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung unter gdf@sub.uni-hamburg.de ist erforderlich, Mitglieder der GdF haben Vorrang.

**Montag, 27.3., 9–13 Uhr, Sitzungsraum im 17. Stock
Digital Humanities-Vortrag: Git: Was ist das und wie geht das?**

Git ist ein offenes Versionsverwaltungstool, das primär in der Software-Entwicklung eingesetzt wird. Doch seit einigen Jahren setzt sich zunehmend auch in anderen Bereichen die Einsicht durch, dass viele Prozesse der täglichen Arbeit durch Git systematisiert und verbessert werden können. Ob die Abschlussarbeit, deren Fortschritt durch Git nicht nur sichtbar und nachvollziehbarer wird, oder das gemeinsame Studien- oder Forschungsprojekt, in dem Git den kooperativen Arbeitsprozess transparenter macht und zur Dokumentation und Sicherung anregt: Git hilft.

In seinem Vortrag gibt Dr. Jan Frederik Maas einen Überblick über die Features und Funktionsweisen von Git und Gitlab und führt in den Mikrokosmos Git so ein, dass

Interessierte einen ersten Einblick erhalten und grundlegende Workflows kennenlernen, um selbstständig Wege zur Integration von Git in den eigenen Studien-, Arbeits- und Forschungsworkflow finden zu können. Die Teilnehmer:innenzahl ist beschränkt auf 15, eine Anmeldung unter forschungsdienste@sub.uni-hamburg.de ist erforderlich.

Für weitere Informationen

Dr. Konstantin Ulmer, Tel.: 040-42838-5918, konstantin.ulmer@sub.uni-hamburg.de
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg, geöffnet: Mo-Fr 9-24 Uhr, Sa-So 10-24 Uhr
stabi.hamburg/blog